

Abschlussbericht zum Auslandsstudium an der San Francisco State University

Ich habe an der SFSU für zwei Semester Englisch und Geographie studiert.

Vorbereitung:

Vor der Abreise ist es wichtig einen guten Zeitplan zu haben und sich um alle Dinge rechtzeitig im Voraus zu kümmern, sprich: Impfungen, alles Vertragliche in Deutschland kündigen/stilllegen, das Visum (das Konsulat braucht seine Zeit eines auszustellen und je nach Zeitpunkt muss man auch ein paar Tage auf einen Termin warten). In Hinsicht auf den Aufenthalt kann es nicht schaden sich bereits auf craigslist oder speziellen Facebook Gruppen ein paar Wohnungsangebote und -gesuche anzuschauen, sodass man bereits einen Überblick hat wenn man in San Francisco gelandet ist. Auch wichtig ist die verbindliche Kurswahl für das anstehende Semester. Bisher dürfen sich neue Austauschstudenten in der priority registration anmelden, das heißt Kurse wählen bevor der Rest der Studenten belegen kann. Das ist ganz praktisch, da man sich so seinen Stundenplan nach belieben zusammenstellen kann und nicht schauen muss, in welchem Kurs noch Platz ist (die beliebten sind schnell überfüllt!).

Die ersten Tage:

In San Francisco gibt es zahlreiche Hostels, aber solange ihr nicht im Tenderloin wohnt, ist es ziemlich egal, was ihr aussucht. Das wichtigste in den ersten Tagen ist eine SIM Karte und eine permanente Wohnung zu finden. Ich bin an meinem ersten Tag gleich mal die Market Street auf und ab gelaufen und war insgesamt bei drei verschiedenen Anbietern: T-Mobile, AT&T und Verizon. Wie sich im Nachhinein herausgestellt hat haben sich die meisten von

uns für T-Mobile entschieden, da hier der Preis am niedrigsten war. Eine amerikanische Nummer ist besonders wichtig für die Wohnungssuche, da die meisten Vermieter nicht auf Mails reagieren und sich per SMS/Anrufe die Suche deutlich beschleunigt.

Die erste Woche der Uni ist die Orientierungswoche, in der man verschiedene Informationen zu allen Themen rund um Austausch und die Uni bekommt. Die Teilnahme ist verpflichtend und nimmt einen Großteil des Tages in Anspruch, daher empfiehlt es sich bereits vorher einige Wohnungsbesichtigungen gemacht zu haben, bevor dann die Uni richtig losgeht.

Wohnungssuche:

Es ist hilfreich bereits in Deutschland auf craigslist.com nach Wohnung zu suchen, ich würde es jedoch empfehlen mit dem Mieten abzuwarten bis ihr die Wohnung auch angesehen habt. Ich kenne niemanden, der seine Wohnung NICHT auf craigslist gefunden hat, denn letztendlich ist es die Seite mit den meisten Angeboten für Zimmer, besonders zur Zwischenmieter für ein oder mehrere Semester. Der Wohnungsmarkt in SF ist der absolute Horror, denn alle aus dem Umkreis wollen in die Stadt ziehen, nicht nur Austauschstudenten. Da die Stadt relativ klein ist und nicht schnell genug in die Höhe wachsen kann, gibt es nicht unbegrenzt Zimmer und man liest leider noch zwei, drei Monate später, dass Leute noch auf Zimmersuche sind. Geht an die Sache also nicht zu spät ran, sondern überlegt euch nach was ihr sucht und wie viel ihr zahlen wollt. Fast jeder wird seine Höchstgrenze allerdings hochschrauben müssen. Mietpreise in SF sind nach Manhattan die höchsten in den USA und die meisten von uns zahlen locker das Doppelte von Deutschland für ein kleineres Zimmer. Die Preise variieren je nachdem ob ihr euch ein Zimmer teilt oder ein eigenes Zimmer wollt und wo die Wohnung liegt. Unter \$700 (ohne Nebenkosten) findet sich allerdings kaum etwas.

Die Nähe zur Uni ist natürlich wichtig, allerdings kommt es viel mehr

auf die Nähe zu Bushaltestellen und Munistops an. Manche Wohnungen liegen auf der Karte zwar näher, sind jedoch viel schwerer zu erreichen. Es empfiehlt sich irgendwo zwischen der Uni und Downtown hinzuziehen, entlang der Munilinen. So kommt ihr überall schnell hin, egal ob Uni, einkaufen oder feiern.

Die Vermieter verlangen eine Kautions, oftmals auch die erste und die letzte Miete, manchmal Nachweise von euch/euren Eltern, dass ihr die Miete zahlen könnt oder ähnliches. Stellt euch außerdem drauf ein, dass ihr unzählige Emails schreiben werdet um auf Anzeigen zu antworten, und kaum eine Antwort erhalten werdet. Tag für Tag wird die Wohnungssuche frustrierender, aber im Endeffekt findet jeder was, man muss nur bereit für Kompromisse sein ;)

SFSU:

Der Campus liegt etwas außerhalb der Stadt nahe am Pazifik, was im Herbst/Winter oftmals für Nebel sorgt, im Sommer aber ziemlich cool ist. Alle Gebäude sind dort, das heißt ihr müsst nicht durch die Stadt pendeln und habt kurze Wege.

Zur Beratung während eures gesamten Aufenthaltes steht euch das Office of International Programs der Uni bei. Hier habt ihr mehrere Check Ins, bei denen euch die Koordinatoren mit Rat und Tat zur Seite stehen, sodass alles glatt läuft und ihr keine offenen Fragen mehr habt. Es wird erwartet, dass sich jeder Austauschstudent bei IEEC engagiert, einer der vielen associations an der Uni, die sich speziell an internationale Studierende richtet. Dort könnt ihr verschiedene Aufgaben übernehmen von Flyer verteilen bis zur Gruppenleitung. Die Arbeit dort ist eine tolle Möglichkeit neue Leute kennenzulernen und Anschluss zu finden, da IEEC aus Internationalen und domestic students besteht.

Die Kurse sind sehr unterschiedlich und unterscheiden sich von Fach zu Fach. Überwiegend sind sie weniger anspruchsvoll als in Deutschland, aber dafür arbeitsaufwendiger. Semesterbegleitend gibt es viele Tests, Projekte und Referate sowie mehrere Klausuren

in jedem Kurs. Die Dozenten sind alle wahnsinnig nett und beantworten zügig ihre Mails ;) In der Regel finden die meisten Kurse mehrmals pro Woche statt, und auch die Art des Unterrichts an sich erinnert eher an die Schule als an eine Uni. Wenn man sich vorher etwas online informiert, kann man ziemlich tolle Kurse wählen, die einem dann hoffentlich in Deutschland angerechnet werden oder einfach Spaß machen. Es gibt ein breites Angebot, von daher nutzt die Gelegenheit und belegt ein paar spaßige Sachen

Fazit:

Ich bin wahnsinnig glücklich über mein Auslandsjahr und beneide jeden, der es noch vor sich hat! Die SFSU ist eine tolle Uni und San Francisco eine sehr schöne Stadt. Ich habe sehr viele Freundschaften dort geschlossen, von denen mich einige inzwischen wieder in Deutschland besucht haben und ich demnächst auch wieder zurück fliege. Außerdem hatte ich das Glück, dass mich meine Professorin aus meinem ersten Semester gefragt hat, in meinem Spring Semester in einer ihrer Linguistik Vorlesungen teaching assistant zu sein. Diese Aufgabe hat mir wahnsinnig Spaß gemacht und als war für mich als Lehramtsstudent ziemlich wertvoll! Es gibt viele tolle Gelegenheiten (an der Uni, als auch generell) in so einem Jahr, die man für den Rest seines Lebens nicht vergessen wird. Ich wünsche allen zukünftigen Austauschstudenten eine schöne Zeit!